

die Textbasis noch breiter sein müssen als in Becks vorwiegend auf die Titelgeschichten und Kommentare gestützte Untersuchung. Ein methodischer Fehler scheint vorzuliegen, wenn Beck Leserbriefreaktionen (übrigens des öfteren von einer erschreckenden Polemik) als die Reaktion „bei Pfarrern und Theologen“ subsumiert

und damit suggeriert, so hätte die Mehrheit der Theologen reagiert.

Bis auf diese kleinen Mängel bleiben vor allem die überaus nachdenkswerten Überlegungen zum Thema Kirche in der Öffentlichkeit lesenswert. Schade, daß der Verlag am Register sparte.

S. Kläsener

ZU DIESEM HEFT

PETER NEUNER, Professor für Dogmatik an der Universität München, setzt sich mit der These auseinander, die „Hellenisierung des Christentums“ sei ein Abfall vom Ursprung. Er sieht darin vielmehr ein Modell der Inkulturation.

Was in der Bibel über Frauen steht bzw. nicht steht, bedarf jeweils einer kritischen Prüfung. JACOB KREMER, Professor für neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Universität Wien, erläutert die Aussagen solcher Texte und fragt nach ihrer Bedeutung für die Probleme der Gegenwart.

Zahlreiche Vorgänge zeigen, daß das Verständnis für Konkurrenz und Markt in den letzten Jahren gewachsen ist. Gilt das auch für die Kirchen, oder müssen sie sich weiterhin als konkurrenzfreie Räume verstehen? ANDRÉ HABISCH geht diesem Thema nach.

Die Frage nach dem grundlegenden Ziel kirchlicher Jugendarbeit wird kontrovers diskutiert. KARL BOPP plädiert für ein lebensweltbezogenes Konzept, das nicht bloß katechetisch-pädagogisch ausgerichtet ist.

Zum 70. Geburtstag des nicaraguanischen Dichters Ernesto Cardenal stellt ANNEGRET LANGENHORST seine neuesten Gedichtbände vor. Die Themen: Geschichte, Physik und Mystik.